



Der neue Bundesautobahn-Stützpunkt der Polizei in Wildeshausen. Wenige Minuten nach dieser Aufnahme nahmen schon die Funkstreifenwagen von ihrer neuen Basis aus den Verkehrsüberwachungsdienst auf der Hansalinie auf. Bilder (2): Schulte

Neuer Polizei-Stützpunkt an der Autobahn

Motorisierte Staffel im Vierschichtenbetrieb auf der Hansalinie

BS Wildeshausen. „Am 5. 7. 1967, 14 Uhr, Polizeistützpunkt BAB Wildeshausen übernommen und einsatzbereit. Funksprechverbindung über Otto-Richard 02. Mot-Verkehrspolizeistaffel Delmenhorst, gez. Lohmann, PHK“. Diese an das Lagezentrum der niedersächsischen Polizei in Hannover gerichtete Meldung, die ein Polizeibeamter am Mittwochnachmittag um 14.25 Uhr in den fabriktüchtigen Fernschreiber tippte, besiegelte auf dem Dienstweg die offizielle Inbetriebnahme der neunten taktischen Führungsstelle der Polizei an Niedersachsens Autobahnen: Genau 20 Stunden vor der heutigen Freigabe eines weiteren Teilstücks der Hansalinie hat sich die Polizei am Mittwochnachmittag in einem eigenen Dienstgebäude an der „Betonallee“ bei Wildeshausen-Nord etabliert!

Der motorisierten Schutzpolizei-Staffel aus Delmenhorst, die unter der Leitung von Polizeihauptkommissar Heinz Lohmann bereits seit längerer Zeit die

Verkehrsüberwachung und Unfallaufnahme auf der Autobahn versieht, steht nunmehr unmittelbar an der „Verkehrsfrent“ ein eigenes Dienstgebäude zur Verfügung. Es enthält drei Diensträume mit Fernschreiber-, UKW-Sprechfunk- und Fernsprecheinrichtungen sowie eine Garage. Der Fahrzeugpark umfaßt vier schnelle Funkstreifenwagen, zwei mit Funk ausgerüstete Krafträder sowie einen Pritschenwagen mit Geräten für die Verkehrssicherung.

Zur Mot-Staffel gehören sechs Oberbeamte und 50 Beamte des mittleren Dienstes, die im Vierschichtenbetrieb ihren Dienst auf der Autobahn zwischen Uphusen bei Bremen und dem



Inspekteur Saupe

vorläufigen Endpunkt der Hansalinie bei Dinklage versehen. Die Leitung des neuen Stützpunktes Wildeshausen hat jeweils ein Polizeikommissar als Wachtschichtführer.

● **Karl-Friedrich Saupe, der Inspekteur der niedersächsischen Schutzpolizei, wies in Wildeshausen darauf hin, daß die Mot-Staffel weiterhin in Delmenhorst stationiert bleibt. Den Stützpunkt verglich er mit einer Basis am Brennpunkt des Verkehrsgeschehens. Saupe: „Von hier aus kann der Beamte besser seinen Dienst versehen, zu dem vordergründig vorbeugende Tätigkeiten zur Unfallverhütung zählen. Auch auf dem Gebiet der Verbrechensbekämpfung leisten die Stützpunkte wertvolle Arbeit.“**

Der Autobahnstützpunkt Wildeshausen ist der neunte in Niedersachsen und der einzige seiner Art im Verwaltungsbezirk Oldenburg. An der Hansalinie soll auf niedersächsischem Gebiet der zehnte Stützpunkt in der Nähe von Bramsche (Bezirk Osnabrück) eingerichtet werden. Außerdem ist die Schaffung derartiger taktischer Führungsstellen in der Nähe von Braunschweig und Hildesheim geplant. Wie

der Inspekteur weiter mitteilte, wird die niedersächsische Polizei in Kürze über ein eigenes Autobahn-Funksprechnetz verfügen. Auf weite Sicht sei ferner daran gedacht, in die Verkehrsüberwachung auf den Autobahnen ein polizeieigenes Fernsehen einzuschalten.

Polizeiobererrat Herbert Kocks, der stellvertretende Kommandeur der Schutzpolizei im Verwaltungsbezirk Oldenburg, begrüßte die Einrichtung des Stützpunktes in Wildeshausen. Vorher hatte Baudirektor Wolter, der Vorstand des Staatshochbauamtes Hannover, einen kurzen Überblick über die bauliche Seite des Hauses gegeben, das in zweimonatiger Bauzeit in Fertigbauweise entstand. Den Schlüssel des Hauses und einen Blumenstrauß übergab Wolter an Regierungsdirektor Dr. Seiler, den Leiter der Polizeiwirtschaftsverwaltung beim Verwaltungspräsidium in Oldenburg.